

Die Zusammenstellung fällt dem Beamten auf. Er beginnt, die Bücher aus den Gestellen zu nehmen und darin zu blättern. Auf einmal fällt aus einem Buche ein Zettel zu Boden. Der Beamte liest: „Das ewige Triumvirat der Zerstörung. Tod durch Feuer, Tod durch Blut, Tod durch Wasser!“ Der Beamte überlegt: Im Vorjahre Tod durch Feuer, diesmal Tod durch Blut! Und der Zettel lag in einem Buche des Sohnes! . . . Und nun erinnert er sich auch des geheimnisvollen Zettels, den man zwischen den Betten der Ermordeten fand: Es war ein Papier, in Herzform geschnitten, auf dem mit Schreibmaschine ein gotteslästerliches „Gebet“ geschrieben war, eine Schmähung des Heiligen Geistes! Im Bette Franks wird ein Revolver gefunden, aus dem zwei Läufe abgefeuert worden sind. Die tödlichen Geschosse passen genau in diese Läufe. Frank wird verhaftet. Er leugnet anfänglich. Als aber der Untersuchungsrichter sagt: „Wir sind überzeugt, daß Sie Ihre Eltern aus freiem Willensentschluß ermordet haben. — — —“

da entfährt es dem Munde Franks: „Sie verdammter Lügner! Freiwillig!!? Nein, nicht aus freiem Willen, sondern weil ich nicht anders konnte, weil ich es tun mußte . . . deshalb erschoss ich meine Eltern und . . . verbrannte ich meine Schwestern!“ . . .

Der Beamte ist aufs Tiefste betroffen über dieses doppelte Geständnis. Endlich findet nun auch die Greuelthat vom Vorjahre ihre Aufklärung!

„Weshalb mußten Sie?“

„Weil der Heilige Geist es mir befahl, weil ich der Henker des Heiligen Geistes bin! . . . Einst stieß ich Lästerungen gegen den Heiligen Geist aus. Mein Bewußtsein weiß ganz genau, daß es keinen Gott gibt, daß Religion nichts anderes ist, als Massenwahn. Meine Lieblingsschriftsteller haben mich dies gelehrt.“

„Aber warum morden Sie dann, warum töten Sie gerade in dem Augenblick, in dem Sie glauben?? . . .“

„Weil der Heilige Geist es mir befiehlt! Ich bin der Henker des Heiligen Geistes! Wenn der 19. Februar da ist und mein Unbewußtes mich überwältigt, dann erscheint mir der Heilige Geist und befiehlt mir: Bringe Menschenopfer, töte von deinem eignen Fleisch und Blut! Nur so kannst du büßen und sühnen, nur so kannst du die Lästerungen wieder gutmachen, die du einst gegen mich ausstießest! . . . Das Opfer, das ich dem Heiligen Geiste darbrachte, als ich meine Schwestern tötete, war das wohlgefälligere! Denn die beiden Kinder verbrannten bei lebendigem Leib. Es war der „Tod durch Feuer“. Die Eltern opferte ich im „Tod durch Blut“ und am 19. Februar nächsten Jahres wird das letzte Opfer folgen, der „Tod durch Wasser“. Dann werde ich Mary Birdsey, meine Kinderliebe, ertränken! . . .“

Das Gericht verurteilte ihn zu lebenslänglichem Zuchthaus. Aber bald wurde er aus dem Strafvollzug herausgenommen und in die Irrenanstalt Chattahoochee in Florida überführt. Hier besuchten ihn Psychiater aus allen Teilen des Landes. Denn der Fall vom „Henker des Heiligen Geistes“ war wissenschaftlich äußerst interessant: Ein typischer Fall von Mord aus religiösem Wahnsinn. Dann aber wurde, Ende 1930, diese ‚Welt‘ plötzlich aus ihrer Gleichgültigkeit aufgeschreckt, denn die Zeitungen meldeten: „Frank Mc Dowell, der „Henker des Heiligen Geistes“, ist — zusammen mit einem andern Geisteskranken — aus der Irrenanstalt Chattahoochee ausgebrochen!“ Erregung, Panik! . . . Die Polizei überwacht alle Straßen des Staates Florida. Der Telegraph spielt, Radio meldet, Patrouillen machen Streifzüge. . . Frank Mc Dowell bleibt unauffindbar. Mit der bewundernswerten Folgerichtigkeit des Geisteskranken begeht er auf seiner Flucht keinerlei Fehler, die ihn verraten könnten, hinterläßt keine Spuren. Er bleibt unsichtbar. Bis ihn das Geschick ereilt: Ein Motorradfahrer überfährt ihn. Frank Mc Dowell mußte ein letztes, unfreiwilliges Opfer bringen, das eigne Leben! So endete der Henker des Heiligen Geistes. . .